



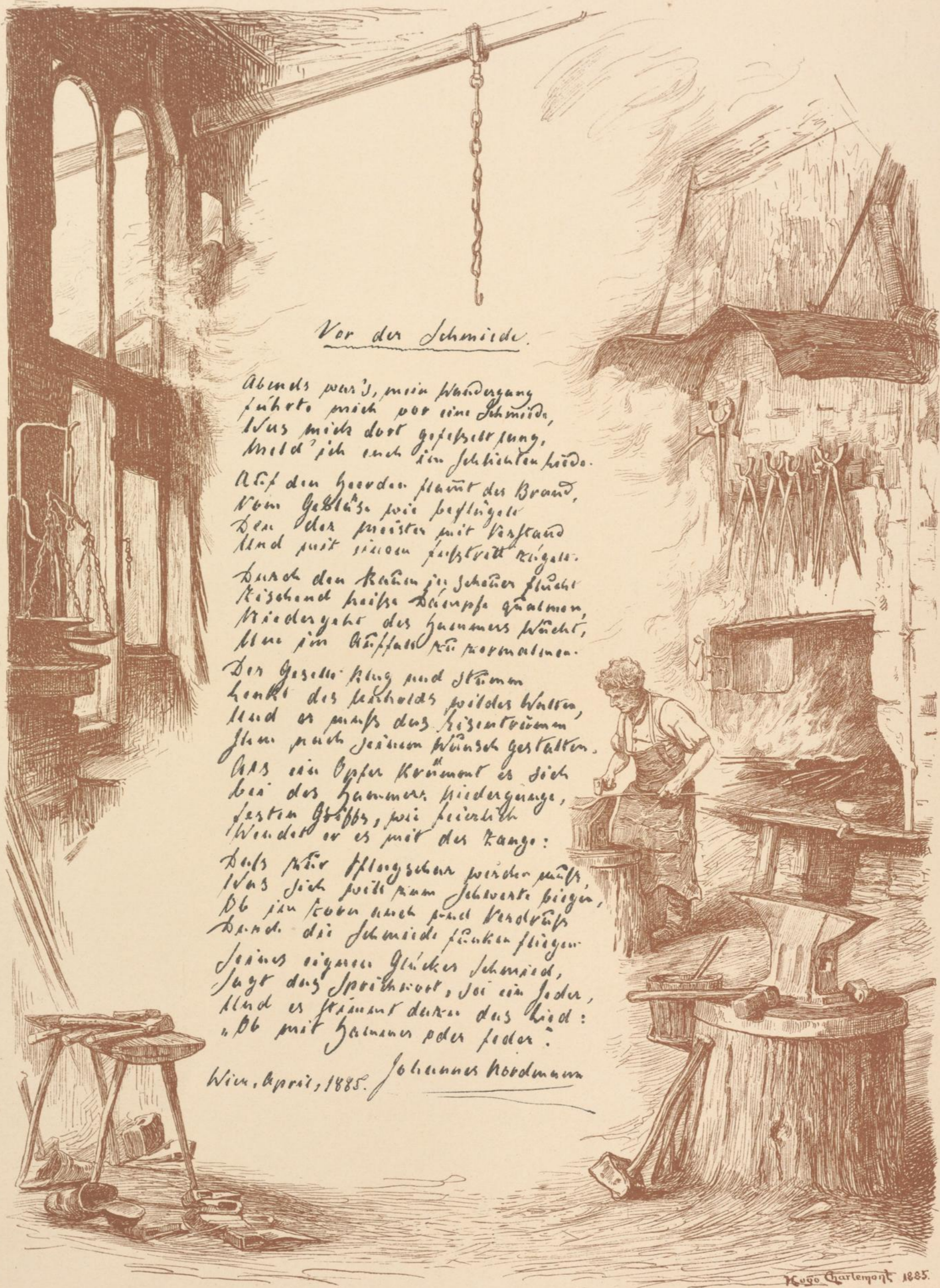
HUGO CHARLEMONT RAD.

Alle Rechte vorbehalten.

IN DER SCHMIEDE.

Eigentum & Verlag der Wiener Künstlergenossenschaft.

Druck der Gesellschaft f. vervielf. Kunst in Wien.



Vor der Schmiede.

Abends war's, mein Wandergang
 führte mich vor eine Schmiede,
 Was mich dort gepörseltung,
 Mied' ich auch im Juchenten hede.

Auf den haerden flamt der Brand,
 Vom Gebläse wie beflügelt
 Den Herd pörsen mit Verstand
 Und mit siesem fechtvett reigelt.

Durch den Keulen in schonen flucht
 Keisend heisse Klumpen Qualmen,
 Niedergahrt der hammer's Wucht,
 Alle im Köpfass zu normalmen.

Der Geselle klug und klümm
 Lenkt der schuld's wilder Wutten,
 Und er muß das Kezentriem
 Ihm nach seinem Wunsch gestalten.

Als ein Opfer könnent es sich
 Bei der hammer's niedergange,
 Festen Gebläse, wie feiertlich
 Wundert er es mit der Kange:

Seht für Pflanzschon wieder muß,
 Was sich will zum Schwerte beigen,
 Ob im Leben auch sind Verdriß
 Hand die Schmiede fluchen fliegen.

Seines eignen Glückes Schmied,
 Sagt das Sprichwort, sei ein jeder,
 Und er stimmt daran das Lied:
 "Ob mit hammer oder feder."

Wien, April, 1885. Johannes Nordmann